

Fähre statt Brücke

Der grüne Landtagsabgeordnete Detlev Schulz-Hendel sagt, was aus dem Koalitionsvertrag folgt und schlägt vor, für die Fähren in Bleckede und Neu Darchau eine Fährgesellschaft ins Leben zu rufen.

„Damit sollten die Verantwortlichen im Landkreis Lüneburg Klarheit darüber haben, dass eine Förderung durch das Gemeindesverkehrsfinanzierungsgesetz des Landes für einen Brückenbau ausgeschlossen werden kann.

Das ist eine klare und eindeutige Botschaft. Die Brückenpläne sind sowohl ökologisch als auch ökonomisch nicht zu vertreten.



Spätestens jetzt muss der Landkreis die Reißleine ziehen. Ich bin davon überzeugt, dass der Landrat verantwortungsvoll genug ist und die Brückenpläne auch angesichts der zunehmend prekären Haushaltslage des Landkreises aufgibt.

Wer den Satz im rot-grünen Koalitionsvertrag richtig einordnet, wird schnell zu der Erkenntnis kommen, dass es jetzt gilt ein neues innovatives Fährkonzept und zwar gemeinsam für Bleckede und Neu Darchau auf den Weg zu bringen. Aus meiner Sicht wäre jetzt die folgerichtige Entscheidung umgehend Gespräche mit Neu Darchau zu führen, um mit dem Landkreis Lüneburg und dem Landkreis Lüchow-Dannenberg eine Fährgesellschaft zu gründen, um ein neues zukunftsfähiges Konzept zu entwickeln.

Dazu gehören alternative Antriebe ebenso dazu wie die Anpassung der Fähranleger sowie Tiefwassertaugliche Fähren. Bei der richtigen Interpretation des Koalitionsvertrages wäre ein solches Fährkonzept nach dem Niedersächsischen Gemeindeverkehrsfinanzierungsgesetz förderungsfähig. Damit sollte dann die Hängepartie für die Menschen im Amt Neuhaus endgültig beendet sein.“